



Höhe: 250 cm  
Breite am Fuß: 40 cm

### Es ist so weit.....

Am 21. September 2013 wird die Stele, die das Frauennetzwerk für Frieden e.V. zur Erinnerung an Bertha von Suttner auf dem Bonner Bertha-von-Suttner-Platz aufstellen lassen wird, der Stadt Bonn übergeben.

Die Stele, die Sirpa Masalin, finnische Künstlerin und Schöpferin des Kansa-Projektes, entworfen hat, ist eine stilisierte Frauenfigur. Sie ist Bestandteil des Kansa-Projektes. Kansa heißt auf finnisch Volk. Sirpa Masalin hat dieses Projekt als ein Friedensprojekt gegründet. Ihre Figuren aus Holz oder Stahl stehen weltweit für den Willen und das Ziel, dass die Welt eins ist und das Ziel menschlichen Zusammenlebens der Friede ist. Angesichts der aktuellen Ereignisse im Nahen und Mittleren Osten freut es uns ganz besonders, dass die Stele Internationalen Friedenstag der Vereinten Nationen der Öffentlichkeit übergeben wird.

An dieser Stelle möchten wir all unseren Spenderinnen und Spendern danken, die sich an der Finanzierung der Stele beteiligt haben. Einmal abgesehen davon, dass wir vier größere Spenden erhalten haben, sind es viele kleinere Spenden, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Aber noch ist der Betrag, den wir für die Stele und die damit zusammenhängenden Arbeiten brauchen, nicht ganz geschafft. Deshalb bitten wir alle Leserinnen und Leser dieses Newsletters, weiterhin aktiv für Spenden zu werben. Das Konto des Frauennetzwerks lautet:

Sparkasse KölnBonn  
Kontonummer: 52 019  
Bankleitzahl 370 501 98

### Friedenskultur konkret

Unter diesem Motto startet das Frauennetzwerk für Frieden e. V. mit einem neuen Projekt: dem Bertha-von-Suttner-Projekt. Sicherlich haben viele, die davon schon vorher gehört haben, darunter verstanden, dass wir eine Stele für Bertha von Suttner auf den Bonner Bertha-von-Suttner-Platz stellen. Ja, das auch. Aber das Aufstellen der Stele ist sozusagen der sichtbare Auftakt für ein zunächst auf zwei Jahre begrenztes Vorhaben.

Eines der satzungsmäßig festgelegten Ziele des Frauennetzwerks ist die Förderung der Friedenskultur. Viele Schritte der Konkretisierung hat das Frauennetzwerk schon gemacht. Mit verschiedenen Projekten ist kontinuierlich daran gearbeitet worden. Jetzt machen wir den Versuch, Ideen, Ansichten und Wege, die auf Bertha von Suttner zurück gehen, in die Neuzeit zu transponieren. Das wird nicht ganz einfach sein, verlangt es einerseits eine Kenntnis der von Bertha von Suttner und ihren Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern schriftlich hinterlassenen Aussagen. Andererseits: wir brauchen eine Friedenskultur, die in dem menschlichen Alltag, in der Politik und Kultur, in der Schule und in den internationalen Zusammenhängen sicht- und hörbare Zeichen setzt.

Natürlich ist das ein Vorhaben, das nicht von einer Person allein gestemmt werden kann. Da sind viele Köpfe und Hände notwendig. Wir wünschen uns deshalb, dass sich möglichst viele daran beteiligen. Zum Beispiel über Austausch untereinander über Aktivitäten vor Ort. Schön wäre es auch, wenn die eine oder andere, auch von unseren Mitgliedsorganisationen ab und an mal einen Kommentar schicken würde zu aktuellen Ereignissen und „Aufregern des Monats“. Da gibt es ja zur Zeit genug davon.

## **Wir sammeln**

Dieses Mal kein Geld, sondern: Texte, Zeitungsartikel, Postkarten, Bilder, Briefmarken, Plakate, Bücher und Broschüren, die mit Bertha von Suttner und ihrem Wirken zusammenhängen. Eine Überlegung ist es, auf der Seite „Bertha von Suttner-Projekt“ unserer Homepage ab und an Collagen zu veröffentlichen, zum Beispiel von Straßenschildern, die den Namen Bertha von Suttners tragen, oder Denkmälern des Friedens, die es in vielen Regionen gibt. Im kommenden Jahr wird Frau von Suttner 100 Jahre tot sein, aber ihre Gedanken und ihre Ziele sind aktueller denn je. Daran wollen wir in der unterschiedlichsten Weise mit diesem Projekt erinnern.

Eine kleine Anekdote am Rande: neulich erhielten wir eine Volksausgabe des Buches „Die Waffen nieder“, das der Urgroßvater eines unserer Mitglieder gelesen haben muss und dies, obwohl er stock monarchistisch eingestellt und blind war. Er hatte einen Vorleser, damit haben gleichzeitig zwei Menschen die Gedanken von Bertha von Suttner zur Kenntnis nehmen können. Da das Buch reichlich zerfleddert ist, ist es wohl häufig in die Hand genommen worden.

Haben Sie auch solche kleinen Geschichten im Zusammenhang mit Bertha von Suttner? Dann schicken Sie sie uns, wir würden uns freuen.

